

Münchner Sicherheitskonferenz *verändern!*

Unsere Vision ist eine Münchner Konferenz für Friedenspolitik
Our Vision is a Munich Conference for Peace Policy



München, den 17.2.2022

Denkmail Nr. 34 – Sicherheitskonferenz ohne Russland

Liebe Friedensfreundin, lieber Friedensfreund,

zur Münchner Sicherheitskonferenz (MSC) an diesem Wochenende wird Russland – so die aktuelle Berichterstattung – keinen offiziellen Regierungsvertreter entsenden. Seitdem im Jahr 1999 erstmals eine russische Delegation an der ehemaligen Wehrkundetagung teilnehmen durfte, ist dieser Vorgang ziemlich einmalig.

Auch die Begründung aus Moskau lässt aufhorchen: "Wir müssen mit Bedauern feststellen, dass sich die Konferenz in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem transatlantischen Forum gewandelt hat", so die [Sprecherin des russischen Außenministeriums](#).

Auffällig, dass schon bei der letztjährigen – wegen der Pandemielage auf ein nachmittägliches Videoformat geschrumpften – MSC [kein russischer Vertreter zugeschaltet wurde](#). Warum eigentlich nicht? Vielleicht weil in Fortsetzung des von Ischinger und seinem Team für die MSC 2020 formulierten Leitmotivs „[Westlessness](#)“ erneut die Selbstfindung des Westens auf dem Programm stand? Der seit vielen Jahren vom MSC-Team pünktlich zum Konferenzwochenende als Diskussionsanstoß herausgegebene [Munich Security Report](#) liest sich jedenfalls schon immer so, als sei er lediglich als Beitrag zur Positionsbestimmung der transatlantischen Sicherheitscommunity verfasst; russische, chinesische, iranische Leser/innen gehören nicht zur Zielgruppe.

Als Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V. haben wir Konferenzleiter Ischinger in vielen Gesprächen damit konfrontiert, wie problematisch seine zunehmend anti-russische Positionierung für die Rolle des Gastgebers der MSC ist. Unsere Vorschläge, bei der Konferenz selbstkritische Stimmen des Westens wie M. Platzeck, H. Teltschik, G. Krone-Schmalz einzubeziehen, wurden leider nie aufgegriffen. So ist die Chance der MSC, durch informelle Kontakte zwischen der NATO und Russland zur Entspannung beizutragen – zumindest für diesmal – verspielt.

Leider hat sich auch der zukünftige Konferenzleiter C. Heusgen bereits kurz nach seiner Nominierung mit russlandkritischen Äußerungen profiliert. Wir meinen: Eine Haltung des Konferenzleiters, die echtes Interesse für die Motive und Bedürfnisse aller Beteiligten zeigt und über Fronten und Feindbilder hinweg Dialoge ermöglicht, wäre dringend notwendig! Wir hoffen, bei unserem für Mitte März geplanten [Treffen mit Botschafter Heusgen](#) ein offenes Ohr dafür zu finden.

Wie denken Sie darüber?

Mit Friedensgrüßen

Thomas Mohr

Vorsitzender der Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.
www.mskveraendern.de

Unsere Denkmails bringen jeweils die persönliche Meinung der Autorin/des Autors zum Ausdruck.